

## Wichtige religiösen Feiertage

Intellektueller Output II, Einheit IV



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Version Nr.	Autor, Institution	Da- tum/letzte Aktualisier- ung
1	- Renaud Rochette, Institut européen en sciences des religions, Ecole Pratique des Hautes Etudes, PSL	05.07.2018

## Digitale IERS-Lehr-Lern-Module über zentrale religiöse Feiertage

- [zentrale religiöse Feiertage](#)

Heutzutage sind die meisten Feiertage, auch in säkularen Gesellschaften, mit einem **religiösen Fest** verbunden. Der **gemeinsame Kalender** basiert auf dem **Gregorianischen Kalender**. Da die meisten Länder ihn nur als zivilen Kalender verwenden, kann man meinen, dass ziviler und religiöser Kalender zwei verschiedene Dinge sind. Für den größten Teil der Menschheitsgeschichte war ein Kalender **jedoch sowohl zivil als auch religiös**.

### Sonne, Mond und Planeten

In alten Gesellschaften wurden **astronomische Phänomene** verwendet, um die Zeit zu markieren. Ein Tag ist die Zeit, die die **Sonne** benötigt, um zu ihrem Höhepunkt zurückzukehren. Wann **der Tag beginnt**, unterscheidet sich. Im hebräischen und islamischen Kalender beginnt der Tag bei **Sonnenuntergang**, im römischen Kalender um **Mitternacht**.

Ein **Jahr** ist die Zeit, die die Sonne benötigt, um in die gleiche Position am Himmel zurückzukehren (oder genauer gesagt der Umlauf der Erde auf ihrer Bahn um die Sonne bzw. die dafür benötigte Zeit). Das **Sonnenjahr** ist 365.242 Tage lang. Das Sonnenjahr hilft, die Jahreszeiten im Auge zu behalten, was in Agrargesellschaften sehr wichtig ist.

Für kürzere Zeiträume können **Mondphasen** genutzt werden. In vielen Sprachen sind Monat und Mond verwandt; im Lateinischen wurde das ursprüngliche Wort für Mond für Monat verwendet, und es wurde ein neues Wort gebildet, luna (von früher \*luks-na, das Ding, das Licht gibt). Der Zeitraum zwischen zwei Neumonden (**Mondmonat**) ist 29,53 Tage lang. In den meisten Kalendern ist die Dauer des Monats konventionell (30 oder 29 Tage). Im **islamischen Kalender** wird der Monatsanfang jedoch durch die **tatsächliche Sicht** auf den Neumond bestimmt: Am Ende des 29. Tages eines Monats, wenn der Neumond zu sehen ist, dann ist es der erste Tag des nächsten Monats, sonst der 30. Tag des Monats. Im **römischen Kalender** erhielten 30-Tage-Monate einen zusätzlichen Tag, weil gerade Zahlen ein schlechtes Omen waren – der Februar blieb bei nur 28 Tagen.

Zwölf volle Mondzyklen ergeben ein **Mondjahr**, d. h. 354,37 Tage. Damit ist es elf Tage kürzer als das Sonnenjahr. Um die Feiertage etwa zur gleichen Zeit des Sonnenjahres zu haben, fügten die **Hebräer** innerhalb eines Zyklus von 19 Jahren sieben **Schaltmonate** ein, um die Verschiebung der Feiertage durch das Sonnenjahr zu korrigieren. Vor der Zeit von Mohammed benutzten die **Araber** die **Nasī** (Verschiebung), deren Bedeutung Gegenstand einer Debatte ist. Einige Forscher sind der Meinung, dass es sich um eine Art Schaltmonat handelte. Andere sehen darin eine Verschiebung einiger Feiertage innerhalb des Kalenders, wodurch der Unterschied zwischen gewöhnlichen und heiligen Monaten gestört wurde. Mohammed verbot die Nasī: Deshalb finden im gemeinsamen Kalender die muslimischen Feiertage jedes Jahr früher statt.

Die **Römer** fügten auch einen Schaltmonat hinzu, aber die Entscheidung wurde von den Pontifizes getroffen und während des 1. Jahrhunderts v. Chr. erschütterten Bürgerkriege und politische Unruhen fast eine jede Institution, so dass der Kalender in völlige Unordnung geriet. **Julius Caesar** beschloss, ein Jahr mit 365 Tagen zu schaffen, indem er die Monate mit 29 Tagen um ein oder zwei Tage verlängerte (wobei der Februar immer noch nur 28 Tage hatte) und alle vier Jahre einen **Schalttag** hinzufügte. Die Monate waren nicht mehr mit dem Mond verbunden, aber die Abweichung hielt sich in Grenzen und die Methode des Schalttages war eine einfache und praktikable Lösung. Der neue Kalender wird als **Julianischer Kalender** bezeichnet.

Es gab jedoch eine leichte Fehlkalkulation, die alle 400 Jahre zu drei mehr Tagen führte. Deshalb ordnete Papst Gregor XIII. (Papst von 1572 bis 1585) eine Neuberechnung des Schalttages an und schuf damit den **Gregorianischen Kalender**. In einer geteilten Christenheit übernahmen die katholischen Länder schnell den neuen Kalender, aber die protestantischen und orthodoxen Länder zögerten, eine „papistische“ Neuerung umzusetzen. Im Laufe des 17. und 18. Jahrhunderts wurde der Gregorianische Kalender in den protestantischen Ländern für den zivilen und religiösen Gebrauch eingeführt. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts beschlossen die orthodoxen Länder, nur bei **zivilen Angelegenheiten** in den gregorianischen Kalender zu wechseln, und die orthodoxe Ostkirche behielt den Julianischen Kalender. Nach 1923 übernahmen einige Kirchen, wie die Patriarchate von Konstantinopel, Alexandria, Antiochia und Rumänien sowie die Kirchen von Zypern und Griechenland, den überarbeiteten Julianischen Kalender, der eine neue Berechnung des Schalttages einführt: Dieser Kalender ist genauer als der traditionelle Julianische Kalender, aber nicht der Gregorianische Kalender – obwohl beide fast identisch sind. Alle orthodoxen Ostkirchen behielten jedoch die **traditionelle Berechnung des Osterfestes** bei.

Die **Woche** ist ein kürzerer Zyklus innerhalb eines Monats. Die bekannteste Woche ist die **hebräische Woche** von sieben Tagen, verbunden mit der Geschichte der Schöpfung in sechs Tagen und der Einrichtung des siebten Tages als Ruhetag (Schabbat). Es gab jedoch weitere 7-Tage-Zyklen im alten Vorderen Orient. Tage sind nach den Planeten benannt.<sup>1</sup> Die Woche mag eine babylonische Schöpfung gewesen sein, aber es ist unklar, ob die hebräische Woche eine eigenständige Schöpfung oder eine Variante dieser Woche ist. Während des 1. und 2. Jahrhunderts n. Chr. ersetzte dieser 7-tägige Zyklus den traditionellen 8-tägigen Zyklus im Römischen Reich.

Zusätzliche Informationen über:

- [den jüdischen Kalender](#) (Einführung)
- [den christlichen Kalender](#) (Einführung)
- [den muslimischen Kalender](#) (Einführung)

---

<sup>1</sup> In der antiken Astronomie waren Planeten die sich bewegendenden Körper am Himmel: Saturn, Jupiter, Mars, die Sonne, Venus, Merkur und der Mond. Jeder Planet regierte eine Stunde des Tages, und der Tag ist nach dem Planeten benannt, der die erste Stunde regiert. Deshalb ist die Reihenfolge der Tage nicht die gleiche: Samstag, Sonntag, Mond-Tag, Mars-Tag, Merkur-Tag, Jupiter-Tag, Venus-Tag. Durch die Interpretation Germanica nutzten die Germanen das germanische Gegenstück zu den römischen Göttern: Týr (altenglisch: Tiw: Tiwes-Tag) für Mars, Odin (Woden: We(o)dnes-Tag) für Merkur, Thor (altenglisch: Thunor: Thu(n)res-Tag) für Jupiter, Frigg (altenglisch Fríge: Frige-Tag) für Venus.

## Jüdische Feiertage



1. Zu Beginn des Sabbats werden Kerzen angezündet und der Kiddusch (ein Segen, der die jüdischen Feiertage heiligt) über einem Becher Wein und einer Hallah (ein normalerweise geflochtenes Brot, das bei zeremoniellen Anlässen gegessen wird) rezitiert. [Credits](#)

Die jüdischen Feiertage feiern **Schlüsselmomente der heiligen Geschichte der Juden**. Einige haben auch eine **nationale** und/oder **landwirtschaftliche** Bedeutung: Deshalb sind viele von ihnen an eine bestimmte Jahreszeit gebunden.

Die wichtigsten Feiertage sind die vom Gesetz vorgeschriebenen sieben Festtage, an denen die Arbeit zu ruhen hat: **Rosh Hashanah** (Neujahr), **Jom Kippur** (Tag der Buße), der erste Tag von **Sukkot** (Fest der Hütten, auch übersetzt als Laubhüttenfest), **Schemini Atzeret** (Achter [Tag] der Versammlung), der erste und letzte Tag von **Pesach** und **Schawuot**.

Andere Feiertage wurden hinzugefügt, wie **Chanukka**, das die Wiedereinweihung des Tempels feiert, oder **Tisha B'Av**, ein Tag der Trauer, insbesondere über die Zerstörung der beiden Tempel.

Seit der Gründung des Staates Israel wurden neue Feiertage geschaffen, wie **Jom HaShoah** (Erinnerung an den Holocaust) oder **Jom Ha'atzmaut** (Unabhängigkeitstag Israels). Ihre Einhaltung als religiöse Feiertage ist innerhalb jüdischer Gemeinschaften außerhalb Israels nicht allgemein üblich.

Zusätzliche Informationen über:

- [Jüdische Feste](#)

## Christliche Feiertage



2. Prozession zur Himmelfahrt Mariens. Prozessionen finden sich in jeder christlichen Konfession. Die Teilnehmer tragen in der Regel Fahnen und singen Hymnen. [Credits](#).

Im christlichen Kalender wird zwischen **festen und beweglichen Feiertagen** unterschieden. Die ersten werden auf einen **bestimmten Tag des Jahres** festgelegt: Weihnachten (25. Dezember), Dreikönigsfest (6. Januar), Mariä Himmelfahrt (15. August). Die zweiten werden auf einen **bestimmten Wochentag** gelegt: Ostern und Pfingsten (Sonntag), Himmelfahrt (Donnerstag).

Der christliche Kalender enthält zwei Hauptzyklen, die allen christlichen Konfessionen mit nur geringen Abweichungen gemein sind. Der erste im liturgischen Jahr ist der **Weihnachtsfestkreis**. Er beginnt mit dem **Advent**, einer Zeit der **Vorbereitung auf das Kommen** (lateinisch *adventus*, daher der Name) Christi auf Erden. **Weihnachten** feiert die **Geburt Jesu**. Ihm folgen weitere Feste, wie die **Erscheinung des Herrn** (die Manifestation der Göttlichkeit Jesu) und endet mit der **Darstellung des Herrn im Tempel** (2. Februar).

Der wichtigste Zyklus ist der **Osterfestkreis**. Dieser beginnt mit der **Fastenzeit**, einer Zeit des Fastens und der Buße. Die letzte Woche der Fastenzeit beginnt mit dem **Palmsonntag** (dem Einzug Jesu in Jerusalem) und wird als Karwoche bezeichnet: Sie enthält einige wichtige Feiertage wie den **Gründonnerstag** (Letztes Abendmahl Christi) und den **Karfreitag** (Passion Christi). Sie endet mit **Ostern** (der Auferstehung Christi). 40 Tage später feiert die **Himmelfahrt** den Aufstieg Christi in den Himmel. Der Zyklus endet zehn Tage später mit **Pfingsten** (50 Tage nach Ostern), das an die Herabkunft des **Heiligen Geistes** auf die Apostel erinnert.

Zwischen diesen beiden Zyklen liegt die **normale Zeit im Jahreskreis**. Sie enthält viele Feiertage, manchmal sehr bedeutende, aber es gibt viele Unterschiede zwischen den Konfessionen, da unterschiedlichen Anlässe Gegenstand unterschiedlicher Devotionspraktiken sind: Himmelfahrt/Mariä Himmelfahrt, das Kreuz, die Dreifaltigkeit, Christkönig, Nationalheilige (etc.).

Zusätzliche Informationen über:

- [christliche Feste](#)

## Muslimische Feiertage



3. Iftar in der Sultan Ahmet Moschee (Istanbul). [Credits](#)

Das *Iftar* (Fastenbrechen) ist das Abendessen, das das Ende des täglichen Fastens während des Ramadans markiert. Es wird oft gemeinschaftlich veranstaltet.

Der islamische Kalender enthält **vier heilige Monate**, in denen Krieg und Kampf jeglicher Art verboten sind: Radschab (7. Monat), Dhū al-Qa'dah (11. Monat), Dhū al-Hiddscha (12. Monat) und Muḥarram (1. Monat). Ramadan (9. Monat) ist ein besonderer Monat des Fastens zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang. Er endet mit dem **Eid al-Fitr** (Fest des Fastenbrechens), einem der wichtigsten Feiertage im Islam.

Die meisten Feiertage stehen im Zusammenhang mit der Bestimmung von Mohammed. Das Datum kann je nach Gemeinschaft variieren. Die **Lailat al-Qadr** (Nacht der Bestimmung) erinnert an die Offenbarung des Koran an den Engel Gabriel, der sie innerhalb von 23 Jahren an Mohammed weitergegeben hat. Die **Lailat al-Mir'aj** (Nacht des Aufstiegs) erinnert an die Reise Mohammeds zur entferntesten Moschee, dessen Himmelfahrt und seine Reise in die Unterwelt mit Gabriel.

Es gibt einige Ausnahmen, wie zum Beispiel **Eid al-Adha** (Opferfest), der wichtigste muslimische Feiertag, der an das **Opfer Abrahams** erinnert. Er ist gleich nach den Tagen der **Haddsch**, der Pilgerfahrt nach Mekka, die angeblich von Abraham begründet und von Mohammed erneuert wurde, angesetzt.

Einige Feiertage sind etwas umstritten: Der **Mawlid** feiert die Geburt des Propheten. Dieser ist in der muslimischen Welt weit verbreitet, aber einige Glaubensrichtungen, insbesondere der Salafismus und der Wahhabismus, betrachten ihn als eine religiöse Neuerung.

Einige Feiertage können auch unterschiedliche Bedeutungen haben. Im **sunnitischen** Islam ist „**Äschūrā**“ ein unbedeutender Feiertag, der an das **Fasten Moses** nach der Durchquerung des Roten Meeres erinnert. Im **schiitischen** Islam erinnert er an das Martyrium von **Husayn ibn Ali** nach der **Schlacht von Kerbela**, und ihm folgt eine 40-tägige Trauerzeit.

Zusätzliche Informationen über:

- [muslimische Feste](#)